

Schmerzambulanz

Vilena Takhaeva

Leitung Schmerzambulanz, Oberärztin Anästhesie

Sekretariat:

Iris Hamann, erreichbar täglich von 9:00 bis 12:00 Uhr

T (05281) 99 - 15 38

F (05281) 99 - 17 84

anaesthesie.bkp@agaplesion.de

Sprechstunde

Montags, mittwochs und freitags

8:30 Uhr bis 12:00 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Bitte bringen Sie zur Vorstellung mit:

- einen gültigen Überweisungsschein (Haus- oder Facharzt) für das aktuelle Quartal
- Den ausgefüllten „Deutschen Schmerzfragebogen“, verfügbar auf der Homepage
- Relevante Vorbefunde, Arztbriefe und ggf. Bildgebung

Für Patientinnen und Patienten mit akuten, interventionsbedürftigen Schmerzen (z. B. Tumorschmerz, Gürtelrose, CRPS) ermöglichen wir eine zeitnahe Terminvergabe.

Bitte vereinbaren Sie vorab einen Termin.

ANFAHRT

Mit der Bahn:

- Von Hannover oder Altenbeken mit der S5 nach Bad Pyrmont, weiter mit dem Bus

Mit dem Bus:

- Buslinien 61, 62 und 700 bis Haltestelle „Bathildiskrankenhaus“

Mit dem Auto:

- Vom Bahnhof auf der Bahnhofstraße Richtung Norden, an der zweiten Kreuzung rechts in die Waldecker Straße. An deren Ende rechts in die Löwenser Straße, anschließend die zweite Straße links in die Maulbeerallee.

AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS

Maulbeerallee 4, 31812 Bad Pyrmont

T (05281) 99 - 0

F (05281) 99 - 11 48

info.bkp@agaplesion.de, www.bathildis.de



SCHMERZAMBULANZ

Medizinische Exzellenz

Mit Liebe zum Leben

Chronische Schmerzen gezielt behandeln

www.bathildis.de





Liebe Patientin, lieber Patient,

herzlich willkommen in der Schmerzambulanz. Wir möchten uns mit diesem Flyer bei Ihnen vorstellen und Sie mit unserem Leistungsangebot vertraut machen.

Unsere Schmerzambulanz bietet ein ambulantes Behandlungsprogramm für Menschen mit chronischen Schmerzen, bei denen die bisherige Behandlung keinen ausreichenden Erfolg gezeigt hat.

Schmerzen sind ein komplexes und individuell empfundenes Phänomen, das von verschiedenen Faktoren abhängt. Doch ab einem gewissen Grad empfinden alle Menschen Schmerzen als belastend.

Fachleute betrachten chronische Schmerzen heute als eigenständige Erkrankung. Als chronisch gelten Schmerzen meist dann, wenn sie über drei bis sechs Monate bestehen. Etwa jede fünfte erwachsene Person in Europa ist davon betroffen – das entspricht rund 150 Millionen Menschen.

Wir nehmen Ihre Schmerzen ernst und möchten gemeinsam mit Ihnen Wege finden, um Ihnen wieder mehr Lebensfreude zu ermöglichen.

Ihre Vilena Takhaeva
Leitung Schmerzambulanz, Oberärztin Anästhesie

Behandlungsspektrum

- Chronische muskuloskeletale Schmerzen mit spezifischen oder nicht-spezifischen Ursachen (z. B. nach Operationen, bei Fibromyalgiesyndrom oder Arthrose)
- Chronische Kopf-, Kiefer- und Gesichtsschmerzen (z. B. nach Operationen oder Unfällen, bei Migräne und Trigeminusneuralgie)
- Nerven-bedingte Schmerzen (z. B. Phantomschmerzen und schmerzhafte Polyneuropathie)
- Komplexes Regionales Schmerzsyndrom (z. B. Morbus Sudeck, nach Operationen oder Verletzungen)
- Tumorschmerzen und Schmerzen infolge onkologischer Therapiemaßnahmen
- Ischämieschmerzen
- Medikamenteninduzierte Schmerzen
- Schmerzen bei chronisch-entzündlichen Erkrankungen
- Somatoforme Schmerzstörungen
- Entzugsbehandlung bei Medikamentenabhängigkeit
- Weitere anhaltende Schmerzen über sechs Monate nach Operationen

Behandlungsansatz

Unsere zentralen Maßnahmen:

Im Mittelpunkt steht das ausführliche ärztliche Gespräch. Wir nehmen uns Zeit, Ihre Beschwerden, Vorgeschichte und Lebensumstände zu verstehen. Eine körperliche Untersuchung sowie gegebenenfalls weitere Diagnostik (z. B. Röntgen oder Labor) ergänzen das Bild.

Anhand des bio-psycho-sozialen Schmerzmodells erklären wir Ihnen, wie Schmerz entsteht und warum er chronisch werden kann.

In enger Abstimmung mit Ihnen entwickeln wir einen individuellen Behandlungsplan und koordinieren die weitere Behandlung mit Hausärztinnen und Hausärzten, den Abteilungen für Neurologie, Neurochirurgie und Orthopädie sowie Physiotherapeuten.

Unsere erweiterten Therapieansätze:

- Erstellung eines multimodalen Therapiekonzepts
- Medikamentöse Schmerztherapie
- Transkutane elektrische Nervenstimulation (TENS)
- Blockaden-Regionalanästhesie
- Patientenkontrollierte Analgesie (PCA)
- Ohr- und Körperakupunktur
- Infusions- und Injektionstherapie
- Neuraltherapie
- Entspannungsverfahren (z. B. Jacobson, funktionelle Entspannung)
- Testung von Opiaten oder Rückenmarksstimulation in enger Kooperation mit unseren operativen Partnern
- Vorstellung in unserer interdisziplinären Schmerzkonferenz
- Bei Therapieresistenz: multimodale stationäre Schmerztherapie